



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VIII. Capittel. Wie die Versuchungen bey den gerechten vnd Heiligen Leuten dem Gemüht Frewd/ vnd nicht Trawrigkeit bringen/ wegen deren grossen Nutzbarkeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

den zuberauben / Gott aber suchte solche zu erhalten / vnd zu mehren / vnd auß eben den Dörnern mit welchen vns der Teuffel ins Haupt stechen will / flehete vns der Herr eine schöne Erone / vnd auß den Steinen / die er vns zuwirft vns zu sellen / machte der Herr Edelgestein auß vnser Haupt / dann da die Stein vmb des Erz-Martyrs Stephani Haupt stoben / sahe er den Himmel offen / vnd Jesum stehn zur rechten seines Vatters / der die Stein gleichsam aufflase / vnd als köstliche Perlen auff seine Cron sticte.

Vnd ob wol der angefochte Diener Gottes in etwas nachläßt / vnd eine läßliche Sünde begeht / ersetzt er doch solchen Mangel sehr wol mit Erleidung der Anfechtung / mit der Nachgebung seines Willens in den Götlichen / vnd mit dem Fleiß den er anwendet die Versuchung zu vberwinden / dardurch er auch mehr Genaden / vnd Gaben erwirbt. Wenn die Mütter ihr kleine Kinderlein gehn lehren / weichen sie ein wenig von ihnen zu rück / vnd locken sie zu sich : das Kindlein zittert am ganzen Leib / weiß nit wie es in sichern Schoß möge kommen / vnd da es auch ein wenig strauchlet / oder fällt / achtet es die Mutter nit vil / vnd hält es für besser daß es gehn lerne. Also läßt der Herr / der Ernehmer Ephraim die geringe Fähler / die du erwan begehst leichtlich nach / insonderheit wenn sie zu deinem Geistlichen Nutzen gedenen.

Blof.  
c. 4.  
Mon.  
spirit.

Die Heilige Gertrudis soll vns dessen ein helle Zeugnuß geben / wie Blossius schreibt / Diese straffte / vnd bekümmerte sich sehr vmb ein geringen Mangel / vnd begehrte von Gott er wolle ihn doch an

Alph. Roder. II. Theil.

ihr bessern / oder ganz hinnehmen. Darauff der Herr ihr freundlich geantwort: Warumb wiltu daß sich einer größern Ehr / du aber eines trefflichen Verdienstes zu gleich beraubt werdest? Dann du ja sehr viel verdienest / so offte du diesen / oder ein andern Mangel zu Gemüht führtest / vnd ein frischen Vorsatz machtest solchen fürhin zu bessern / so offte aber jemand vmb meiner Lieb willen seine Fähler vntersteht zu bessern / oder zu vberwinden / der erweist mir so viel Ehr vnd Trew / als ein Soldat seinem Feldherren / wenn er sich mit Ritterlichem fechten den Feinden widersetzt / vnd vberwindet.

### Das VIII. Capittel.

Wie die Versuchungen bey den gerechten vnd Heiligen leuten dem Gemüht Frewd / vnd nicht Traurigkeit bringen / wegen deren grossen Nutzbarkeiten.

Wegen bisshero erzelter Nutzbarkeit vnd grossen Vortheil so auß den Versuchungen durch Götliche Vorsehung vnd Güte enstehet / pfliegen Heilige vnd gerechte Menschen / nicht allein dieselbige zu dulden ohne Traurwre / sonder auch dieselbe anzunehmen als ein genugsame Matern vnd Ursach der Frewden / laut der Lehr des H. Apostels Jacobi / achtet es laut der Frewde / wenn ihr in mancherley

Do 00

Ver.

Ro. 5. 7. Versuchung fallet: Vnd mit Paulo:  
Nicht allein aber in dem das es  
vns wol gehet / sondern wir rüh-  
men vns auch der Trübsalen / die  
weil wir wissen das Trübsal Ge-  
dult bringe / die Gedult aber  
bringet Bewehrung / die Beweh-  
rung aber bringet Hoffnung. Der  
H. Gregorius vber die Wort Jobs:  
Iob. 7. 4. (Wenn ich mich schlaffen legte/  
sprach ich / wen werde ich auff-  
stehn? vnd erwarte widerumb  
wenns abend wolte werden) ver-  
setzet gar recht durch den Abend / die Trüb-  
sal / vnd weil der Prophet sagt das er auff  
den Abend habe gewartet nimbt dieser hei-  
liger Lehrer kühlich ab / das Trübsal ein  
guts vnd nütliches Ding sey / dann man  
warte gemeinlich auff das was  
glücklich vnd gut ist / vnd fürch-  
ten vns vor dem widerigen.

In pra-  
to Spi-  
ritua.  
doct. 13. Hiero gehört was der H. Dorotheus  
von einem Jünger der alten Eremiten er-  
zehlet / dieser ward von dem Geist der Un-  
reinigkeit h. ftig angefochten / widersetzte  
sich aber auff das beste / gebrauchte das  
Fasten / vermehrte das Gebett / vnd marret  
den Leib mit tag vnd nächtllicher Arbeit ge-  
waltig ab. Diesen Streit vermerckte sein  
Geistlicher Vatter / vn sprach / Wiltu  
Sohn / das ich dir vom H. Ern Erledigung  
dieser Anfechtung erbitte? Darauff an-  
wortet der Jüngling: Ich leyde grosse  
Noht / wie du siehest / Vatter / jedoch be-  
finde ich diesen Nutzen / das ich offter zum  
Gebett / vnd fleißiger zur Morification  
mich begeben. Darumb erbitte mir  
viel mehr von Gott Gedult vnd  
Beständigkeit / das ich völligen Sieg  
vber diese schwere Versuchung erhalte. Da

freute sich der alte vnd sprach: Jetzt erken-  
ne ich / mein Sohn / wie weit du auff dem  
Berg der Tugendt sehest fortgeschritten:  
dann wer sich einem Laster ernstlich wider-  
setzt / der bleibt demütig / sorgfältig / vnd  
anspaffig / vnd kombt durch solche Arbeit /  
vnd Mühe mit gemach zur völligen Rei-  
nigkeit des Gemüths.

Als der H. Erz von einem andern from-  
men Mönch die Versuchung hette abge-  
wendet / schrye er zu Gott (sagt gemelter  
Heiliger) sehr betrübte vnd weinende. Ach  
H. Erz bin ich dann nit würdig /  
das ich diese Kleine vnd geringe  
Trübsal erleiden sol vmb deinet  
Namen vnd dir zu gefallen: Eben  
dis sage Elinacius von dem Heiligen E-  
phrem / das er nemlich in seiner größten Mü-  
he / vnd Frieden (als in einem irdischen  
Paradeis / vnd Bnteidbarkeit) von Gott  
begetet hab / er wolle ihm seine voreritene  
Versuchungen wider zu schicken / vnd ihn  
solches Verdiensts vnd Triumphs doch  
nicht berauben.

Palladius erzehlet von einem andern <sup>In Lu-</sup>  
Eremiten / welcher zum Abt Pastor kom- <sup>siaca.</sup>  
men / vnd sich beklagt / sprechende / sihe  
Vatter jetzt hat der H. Erz mit den Streit  
in ein sichere Ruhe verkehrt / jetzt bin ich  
dermal eins frey von Versuchungen. Der  
Abt aber antwort ihm / geschwind gehe hin /  
Bruder / vnd bit Gott er soll dir widerumb  
Besach zu kämpffen geben / das du nicht  
faul werdest. Auff dis geht der Bruder hin /  
erlangt vom H. Ern seine vorige Ver-  
suchungen / vnd bleibt also in seiner Demut  
vnd Verdiensten. Aber nichts ist vber das  
Exempel des Heiligen Pauli / welcher zum  
drittenmal den H. Ern gebetten / er wolle  
doch den Stachel des Fleischs von ihm  
nehmen /

nehmen / hat aber kein andere Antwort ex-  
 2. Cor. langt / als laß dich bemühen an mei-  
 12. 9. ner Gnad / dann die Krafft / oder  
 Gnad ist in der Schwachheit  
 mächtig.

## Das IX. Capittel.

Der Mensch wird durch Versuchung  
 unterrichtet nicht allein für sich /  
 sondern auch für andere.

Ein sehr grosser Nutzen erwächst auch  
 auf der Versuchung vnd gedeyet denen  
 insonderheit / die sich des Nächsten Heil  
 auch annehmen zubefordern Dann sie ler-  
 nen vnd erfahren in sich / wie sie andere  
 halten vnd unterweisen sollen. Es kombr  
 ein angehender in den Geistlichen Stand /  
 fahet an den Geistlichen Streit / merckte des  
 Feinds Hindergriff fleißig / vnd fechtet mit  
 ihm ohn unterlaß / dieser wird ja mit der  
 Zeit ein erfahrener Meister werden in geist-  
 lichen Sachen / weil dem gemeinen Wort  
 nach kein besser Meister ist in einiger  
 Kunst / als der / welcher offit mit einem  
 Ding ist umgangen / der ist der beste  
 Wundarzt / der viel wunden an seinem Leib  
 gehabt : vnd gleich wie die so viel gereiset  
 vnd viel gesehen haben / eine fürtreffliche  
 Bescheidenheit vnd Geschicklichkeit auf der  
 Erfahrung erlangen / dann der weise Man  
 sagt / daß die auff dem Meer fah-  
 Eccl. ren wissen zu sagen von dessen  
 43. 26. Gefahren / vnd Schaden. Also vnd  
 Idem entgegen / Was weiß der / der nicht  
 34. 9. versucht ist / sehr wenig gewiß noch für  
 sich / noch für andere. Aber ein wol be-  
 richter weiser Mann vorsteht

viel / vnd der viel erfahren hat /  
 der bringet Weisheit herfür. Da-  
 rum will der himlische Meister vns durch  
 Versuchungen unterrichten / daß wir an-  
 dern sollen nach der Seelen Noht geben /  
 vnd sie führen / er will daß wir versuche  
 werden / auff daß / wenn wir vnsern Bru-  
 der oder Nebenmenschen versucht / vnd an-  
 gefochten sehen / wir mit ihm wissen ein  
 Mitleiden zu tragen. Er will zu Zeiten daß  
 wir krankheiten laden auff daß wir mit  
 den Kranken ein Mitleiden haben. Vnd  
 also in andern Zufällen.

Diß ganze Wesen wollen wir auß Cas-  
 stano mit einem mercklichen Exempel er-  
 klären / welches ihm der Abt Moyses erze-  
 let hat / mit diesen Worten: Zu einem vns  
 sehr wolbekanten Alten Eremiten kam ein  
 sehr fleißiger junger Diener Gottes / sich  
 bey ihm eins guten Rahs vnd Hülf in sei-  
 ner Noht zu erholen / entdeckte ihm auch  
 seine innerliche Anfechtung / vnd Ver-  
 suchung des Fleischs / darmit er heftig ge-  
 plaget ward / gänglicher getröstet Hoff-  
 nung von dem Alten einen Rah / oder  
 Trost / vnd durch sein Gebett Hülf vnd  
 Linderung zu empfangen. Der Alte aber  
 führe diesen betrübten Züngling mit so  
 harten Worten an / sprach / er were ein elen-  
 der Mensch des Namens eins Mönchs /  
 oder des Geistlichen Standes nicht wür-  
 dig / weil er solches Laster / vnd Begierlig-  
 keit an sich hette: erschreckte vnd verwund-  
 te damit des andern Herz also gar / daß er  
 sehr Traurig / vnd zweiffelhafft von ihm  
 gieng. Da thme aber in solcher höchster  
 Bekümmerniß vnd Bedanken / nit wie er  
 seiner Noht solle Rah suchen / sondern wie  
 er die böse Begierden mögte erfüllen / der  
 Abt Apollo mer auß den fürnehmsten der

Coll. 2.  
 Abb.  
 Moyses.  
 c. 13.